

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 79 (1992)
Heft: 12: Objekte im Raum = Objects dans l'espace = Objects in space

Vereinsnachrichten: Neue Mitglieder des BSA, 1992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Mitglieder des BSA, 1992

Michele Arnaboldi,

Locarno. Geboren am 1. Juli 1953 in Ascona. Studien und Maturitätsabschluss in Ascona, Architekturstudium an der ETH in Zürich. Mitarbeiter im Büro Luigi Snozzi in Locarno, Assistent bei Prof. Dolf Schnebli an der ETH Zürich. Selbständig seit 1985.

Teilnahme auf Einladung an der Triennale von Mailand, «Architetti Under 35» in Florenz. 1. Preis beim Ideenwettbewerb Areal am See in Caslano, neues Schulzentrum in Cureglia, Gemeindehaus Magliaso. Verschiedene weitere Wettbewerbe zusammen mit Raffaele Cavadini.

Jean-Marie Bondallaz,

Genève. Né le 1er septembre 1942. 1959–1963 Ecole supérieure technique de Genève, section architecture, Diplôme EST. 1963–1970 Ecole d'architecture de l'université de Genève, Diplôme EAUG. 1960–1965 Technicien en bâtiment dans différents bureaux d'architecture, 1965–1969 projeteur dans les ateliers suivants: Atelier Malisard, Paris, Atelier Danielou & St-Hilaire, Paris, Bureau Bauduin, Lozeron, Gaillard, Bouvier. Création d'un bureau d'architecture en 1970.

Travaux exécutés: Aménagement piétonnier de la place de la Madeleine, Genève; transformation et rénovation d'un immeuble locatif boulevard J.-Fazy, Genève; «La Suisse», société d'assurances, Lausanne; immeuble de bureaux et logements, Genève; transformation et aménagement du siège de la Société Price-Waterhouse, Genève; usine Chaillot Bouchons SA, Allaman VD; transformation et construction de bureaux, Genève; locaux industriels, Carouge; surélévation d'immeubles, Genève; immeuble d'habitation et de

bureaux, Genève; Banque Morgan Grenfell en Suisse SA, Genève; Agence bancaire à Genève, pour l'Union de Banques Suisses.

Esther Brogli Müller,

Basel. Geboren am 5. November 1947. Lehre als Hochbauzeichnerin in Sissach. Tätigkeit als Hochbauzeichnerin in Sissach, Moutier, und Liestal. Aufenthalt in Australien. Reisen in Sri Lanka und Indien. Ausbildung als Architektin HTL an der Ingenieurschule beider Basel in Muttenz, bei M. Alder und C. Tognola. Tätigkeit als Architektin HTL bei A. Henggeler, Luzern (Systembau). Hörerin an der ETH Zürich. Assistentin an der Ingenieurschule beider Basel in Muttenz bei M. Alder und C. Tognola. Selbständig seit 1978; Büro zusammen mit Daniel Müller seit 1980.

Bauten zusammen mit Daniel Müller: Einfamilienhaus Fäh, Ormalingen; Einfamilienhaus Hänni, Häfeltingen (Lignum Holzpreis 1984/85); Umbau Verwaltungsgebäude Sandoz, Basel; Altersheim Lindenhof, Basel (Wettbewerb, 1. Preis mit Ausführung); Wettbewerbe: u.a. Schützenmattstrasse 11, Basel (1. Preis mit Überarbeitung).

Raffaele Cavadini, Lo-

carno. Geboren am 12. Juli 1954. Studium an der ETH in Zürich und am Istituto Universitario di architettura di Venezia. Doktoriert 1980. Praktikum bei A. Galfetti, Bellinzona, Assistent bei Prof. Ivano Gianola, Genf, und Prof. E. Studer, Zürich. Selbständig seit 1985.

Bauten: Rustico Rusca Torre, verschiedene Einfamilienhäuser in Ambri, Locarno, Brissago, Minusio, Gordola und Gerra Piano.

Heinrich Degelo, Basel.

Geboren am 7. Oktober 1957. Lehre als Möbelschreiner. Studium an der Schule für Gestaltung in Basel, Fachklasse für Innenarchi-

tektur und Produktgestaltung. Studienaufenthalt in den USA und Mexiko. Freier Mitarbeiter bei Herzog & de Meuron in Basel. Eidgenössisches Kunststipendium 1992. Selbständig seit 1987.

Bauten: Umbau Sandoz in Basel, Kindergartenprovisorium in Basel, Anbau an ein Mehrfamilienhaus in Basel, Anbau an ein Zweifamilienhaus in Basel, Neubau eines kommunalen Wohnhauses und zwei Kindergärten für die Stadt Basel.

Martin Erny, Basel. Ge-

boren 1950. Matur Typ C, Gymnasium Liestal 1970, Diplom Architekturabteilung ETH Zürich bei Prof. D. Schnebli, 1976; Mitarbeiter bei Werner Blaser und bei Wilfrid und Katharina Steib, Basel. Seit 1986 eigenes Büro in Basel mit Urs Gramelsbacher und Karl Schneider.

Bauten (gemeinsam mit Urs Gramelsbacher und Karl Schneider): Umbau einer Uhrenfabrik, Ziefen; Anbau und Renovation EFH, Allschwil; Umbau- und Renovation «Obere Mühle» Gelterkinden; Erweiterung und Renovation EFH, Aesch; 2 Doppeleinfamilienhäuser, Liestal; Wohnüberbauung «Im Davidsboden», Basel; Neubau Personenschiff, BPG, Basel; Wohnüberbauung «Luzernerring» Sektor A1, Basel (in Ausführung).

Walter von Euw,

Rheineck. Geboren am 28. Februar 1941. Hochbauzeichnerlehre bei Walter Rigert, Bern. 1961–1964 Mitarbeit bei Prof. Tita Carloni, Lugano. 1965 Mitarbeit bei Philipp Dreher, Ulm. 1966–1969 Mitarbeit bei Luigi Snozzi und L. Vacchini, Locarno. 1969–1981 Mitarbeit bei Prof. Luigi Snozzi. 1978–1979 Bauführertätigkeit bei Umbau und Restaurierung der Kirche und des Klosters Madonna del Sasso, Locarno. Selbständig seit 1981 in Partnerschaft mit Bruno Bossart, St.Gallen. 1983–1990 Partnerschaft

mit Erwin Hauser, Christian Peter und Rolf Prim. Seit 1990 Partnerschaft mit Erwin Hauser und Rolf Prim.

Bauten: mit Bruno Bossart: Umbau Geschäftshaus Schläpfer AG; mit Erwin Hauser, Christian Peter, Rolf Prim: Volkskundemuseum, Stein AR, Wohnhaus Cavelti, Gossau; Wohnhaus Bucher, Teufen AR, Umbau Hotel Hecht, St.Gallen, Doppelhaus Leuenberger, St.Gallen; städtebauliche Studien im Auftrag des Hochbauamtes der Stadt St.Gallen: Studie St. Fiden, Studie Bruggen, Studie Güterbahnhof etc.

Urs Gramelsbacher,

Basel. Geboren 1949. Realschule Basel, Ausbildung als Hochbauzeichner 1968, eidg. Kunststipendium 1978, Mitarbeiter bei Arnold Gfeller, FSAI, Basel, und bei Wilfrid und Katharina Steib, Basel. Seit 1986 eigenes Büro mit Martin Erny und Karl Schneider.

Bauten (gemeinsam mit Martin Erny und Karl Schneider): Umbau einer Uhrenfabrik, Ziefen; Anbau und Renovation EFH, Allschwil; Umbau- und Renovation «Obere Mühle» Gelterkinden; Erweiterung und Renovation EFH, Aesch; 2 Doppeleinfamilienhäuser, Liestal; Wohnüberbauung «Im Davidsboden», Basel; Neubau Personenschiff, BPG, Basel; Wohnüberbauung «Luzernerring» Sektor A1, Basel (in Ausführung).

Alfred Grazioli, Basel,

Berlin. Geboren am 4. November 1940. Hochbauzeichnerlehre, Gewerbe- und Baselland. 1966–1970 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Ulm, Ecole d'architecture der Universität Genf. 1970 Diplom der Hochschule für Gestaltung, Ulm. Mitarbeit im Büro Förderer+Otto+Zwimpfer, Basel, und bei Prof. Paul Waltenspühl, Genf. 1965–1966 Assistent ETH Zürich, 1970–1972 Assistent EPF Lausanne. Seit 1972 Profes-

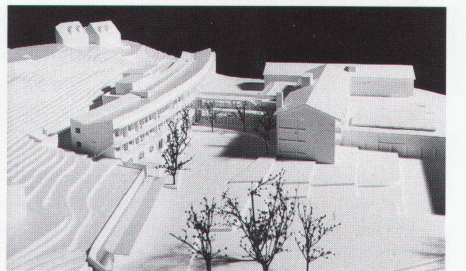
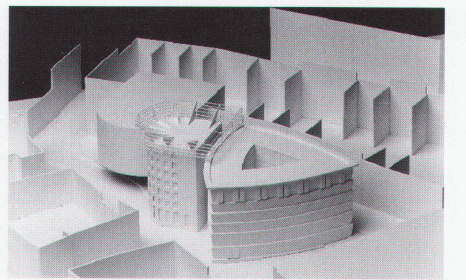
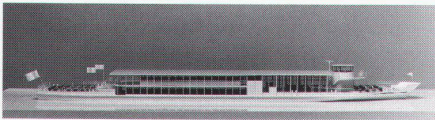
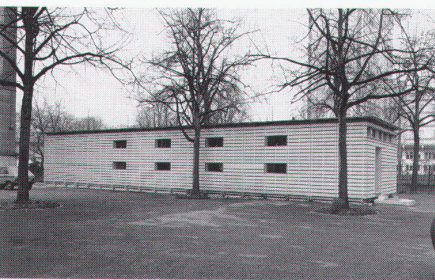
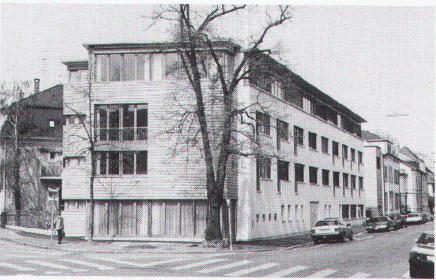
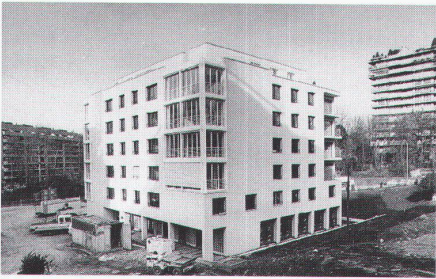
sor für Entwerfen an der Hochschule der Künste, Berlin. Selbständig seit 1965. Seit 1974 Büro für Architektur + Städtebau mit dipl. Ing. Peter Degen.

Bauten: Gemeindezentrum Rickenbach, Mehrzweckhalle, Saal, Gemeindeverwaltung; Wohn- und Geschäftshaus Am Wasserturnplatz, Liestal; Modellbauvorhaben «Neuer Wall», Lingen D; Wohnhäuser Leonhardt, Am Pappelweg in Münchenstein; Umbau Bauernhaus Schweizer, Itingen; Wohn- und Geschäftshaus Weisse Gasse 3+5, Basel; Bebauung «Pavel», Nordhorn D; 2 Beton- und 2 Stahlbrücken, Nordhorn D; Alten- und Pflegeheim, Nordhorn D; 18 Altenwohnungen Am Strampel, Nordhorn D; Laden Kramberg International, Düsseldorf D; Modeboutique Giorgio Armani, Düsseldorf D; Holzblockbau in Les Diablerets; Sanierung Bürohaus Helvetia-Versicherungen, Generalagentur Basel; Sanierung Wohnbauten An der Hohlen Gasse, Basel.

Jürg Peter Hauenstein,

Meilen. Geboren am 25. April 1942. Realgymnasium Bern, Matura 1961. ETH Zürich 1961–1969. Mitarbeit bei Ernst Gisel, Zürich, und bei Roland Leu, Zürich. ETHZ, Lehrstuhl Prof. H.E. Kramel 1971–1980. Technikum Winterthur ab 1979. ETHZ, Lehrauftrag 1980–1981. Selbständig ab 1973, Architekturbüro mit Stefan Mäder 1979–1989.

Bauten: Einfamilienhaus Dr. H.E. Franz; landwirtschaftliche Siedlung Mönchaltorf (Arb.gemeinschaft mit R. Leu); Mehrfamilienhaus, Zürich; Liegenschaft Sonnenblick, Unterendingen; Einfamilienhaus M. Tobler, Walzenhausen; Mehrfamilienhaus J. Hauenstein, Tegerfelden; Mehrfamilienhaus Mertens, Feldmeilen; Engl. Seminar, Zürich (Arb.gemeinschaft mit M. Kasper); Alters- und Pflegeheim, Meilen; preis-



Casa Righetti, Arcegno.
Michele Arnaboldi, Locarno

Immeuble d'habitation et de bureaux, Genève.
Jean-Marie Bondallaz, Genève

Altersheim Lindenhof, Basel.
Esther Brogli Müller mit Daniel Müller, Basel

Casa Kalt, Locarno Monti.
Raffaele Cavadini, Locarno

Kindergartenprovisorium Zähringerstrasse, Basel.
Heinrich Degelo mit Meinrad Morger, Basel

Neubau Personenschiff, BPG, Basel.
Martin Erny mit Urs Gramelsbacher und Karl Schneider, Basel

Wohnhäuser Burgauerpark, St.Gallen.
Walter von Euw, Rheineck

Wohnüberbauung «Im Davidsboden», Basel.
Urs Gramelsbacher mit Martin Erny und Karl Schneider, Basel

Bürohaus mit Wohnungen am Hirschgraben, Frankfurt a/M.
Alfred Grazioli, Basel und Berlin

Alters- und Pflegeheim Meilen.
Jürg P. Hauenstein, Zürich

günstiger Wohnungsbau, Meilen; Personalhaus Alters- und Pflegeheim, Meilen.

Inès Lamunière, née le 25 octobre 1954, et **Patrick Devanthery**, né le 2 juillet 1954, Genève et Lausanne. Architectes diplômés en Lausanne 1983–1989. Enseignement à l'École d'architecture de Genève et à l'École polytechnique de Lausanne 1983–1989. Actuellement, Inès Lamunière est professeur d'architecture à l'École polytechnique de Zurich. Auteurs de plusieurs expositions et publications notamment à l'Architekturforum de Zurich, 1988, au Département d'architecture de l'EPFL, 1989, et l'Architektur-museum de Bâle, 1989.

Parmi leurs réalisations: transformation à Cully; bâtiment de Service à Villars-Ste-Croix; restauration des Bains de Belleve-Plage de 1937; immeuble d'habitation pour le Centre Universitaire protestant à Genève; école primaire du Grand-Saconnex. Lauréats de plusieurs concours parmi lesquels: les concours nationaux sur invitation pour des quartiers d'habitations de Dalbe-Dych à Bâle (300 logements) et de Sur Fourches à Avenches (500 logements). Plusieurs études pour de grands projets de la Confédération leur sont confiées, concours pour l'agrandissement de l'École polytechnique de Zurich à Höngg et récemment, le projet pour 1000 places de travail pour l'administration fédérale au Kasernenareal de Berne.

Meinrad Morger, Basel. Geboren am 2. Januar 1957. Lehre als Hochbauzeichner, Studium an der HTL in Winterthur, Architekturabteilung. Fachhörer an der ETH Zürich, Assistent an der ETH Zürich bei Prof. Ernst Studer. Lehrauftrag an der Schule für Gestaltung in Basel, Bildhauerfachklasse. Mitarbeiter u.a. bei Michael

Alder in Basel und bei der Metron in Windisch. Eidgenössisches Kunststipendium 1992. Selbständig seit 1988.

Bauten: Umbau und Sanierung von zwei Häusern aus der Jahrhundertwende in Basel, Anbau an ein Mehrfamilienhaus in Basel, Anbau an ein Zweifamilienhaus in Basel, Neubau eines kommunalen Wohnhauses und zwei Kindergärten für die Stadt Basel.

Franco Moro, Locarno. Geboren am 7. Juli 1948. Gymnasium in Mendrisio, scuola tecnica superiore, Lugano, Studium an der Architekturschule der Universität Genf, Diplom EAUG 1974. Assistent an der Architekturschule Genf 1975–1977, daneben hin und wieder Mitarbeiter im Architekturbüro Moreno Scolari, Genf. Eröffnung eines eigenen Büros zusammen mit Paolo Moro 1978.

Bauten: Einfamilien- und Ferienhäuser in Mezzovico, Cugnasco, Porza, S. Antonino, Losone, Mergoscia, Verscio, Gordola. Gemäldegalerie für moderne Kunst, Locarno, 7 Reihenhäuser in Bellinzona; verschiedene erste Preise bei Wettbewerben.

Paolo Moro, Locarno. Geboren am 10. August 1945. Gymnasium in Mendrisio, scuola tecnica superiore di Lugano, Architekturstudium STS 1966. Mitarbeit im Studio Luigi Snozzi und Livio Vacchini, Locarno, 1967; Mitarbeit beim Architekturbüro Artur Bugna, Genève, 1968; Mitarbeit bei Livio Vacchini, Locarno, 1969; selbständig seit 1974 mit zeitweiser Mitarbeit bei Luigi Snozzi in Locarno. 1978 Eröffnung eines eigenen Büros zusammen mit Franco Moro.

Bauten: verschiedene Einfamilien- und Ferienhäuser in Gresso, Castel San Pietro, Manno, Cavigliano, Postbüro in Aurigeno, Speiditionszentrum SAIMA, Chiasso, Telefonzentrale in

Palagnedra; diverse erste Preise bei Wettbewerben.

Daniel Müller, Basel. Geboren am 16. April 1950. Lehre als Hochbauzeichner in Basel. Tätigkeit als Hochbauzeichner in Basel. Ausbildung als Architekt HTL an der Ingenieurschule beider Basel in Muttenz bei M. Alder und C. Tognola. Aufenthalt in London. Hörer an der ETH Zürich. Tätigkeit als Architekt HTL im Atelier 5, Bern. Selbständig seit 1980. Büro zusammen mit Esther Brogli.

Bauten zusammen mit Esther Brogli Müller: Einfamilienhaus Fäh, Ormalingen; Einfamilienhaus Hänni, Häfelfingen (Lignum Holzpreis 1984/85); Umbau Verwaltungsgebäude Sandoz, Basel; Altersheim Lindenhof, Basel (Wettbewerb, 1. Preis mit Ausführung); Wettbewerbe: u.a. Schützenmattstrasse 11, Basel (1. Preis mit Überarbeitung).

Hanspeter Müller, Binningen. Geboren am 21. April 1956. Hochbauzeichnerlehre. 1976–1979 Architekturstudium HTL in Muttenz. Seit 1982 Mitarbeit im Büro Michael Alder. Partner im Büro M. Alder + Partner. Bauten: Lehrbauhof Salzburg, Mehrfamilienhaus im Rahmen der IGA 93 in Stuttgart, Mehrfamilienhäuser Bungestrasse (Luzerner-ring, Basel). 1989–1990 in selbständiger Tätigkeit: Planung und Realisation des eigenen Wohnhauses in Binningen.

Martin Pfister, Basel. Geboren am 29. August 1953. Freies Gymnasium in Basel, Lehre als Hochbauzeichner in Basel, Ingenieurschule beider Basel. Diplome: Hochbauzeichner, Architekt HTL. Mitarbeit bei Schwarz + Gutmann Basel/Zürich. Seit 1990 Partner von Felix Schwarz und Rolf Gutmann.

Bauten: Umbau Bauernhaus, Arboldswil; Um-

und Ergänzungsbauten Stadttheater Basel; neues Kinozentrum Camera 1 und 2, Basel; Büro- und Wohnhaus Blumenrain 2, Basel; Umbau Basler Kantonalbank und Erweiterung des Hauptsitzes, Basel; Einfamilienhaus, Rodersdorf.

Jacques Richter, Lausanne. Geboren am 30. August 1954. Ecole polytechnique fédérale de Zurich, diplôme d'architecture 1979. Ecole d'architecture Yale University 1981–1983, Master of Architecture 1983. Associé de Richter & Gut depuis 1983. Président du Groupe des architectes de la SVIA 1987–1989, Professeur d'architecture Ecole Athenaeum à Lausanne 1987–1990. Lauréat suisse EUROPAN 1.

Travaux: espacité 1989, La Chau-de-Fonds; EUROPAN 1, Lausanne; bâtiment administratif, Lausanne; Musée d'art Contemporain, Pully; maisons individuelles.

Karl Schneider, Basel. Geboren 1955. Ausbildung als Hochbauzeichner, Diplom-Architekt HTL, Ingenieurschule beider Basel, Muttenz 1979, Mitarbeiter bei Wilfrid und Katharina Steib, Basel. Seit 1986 eigenes Büro in Basel mit Martin Erny und Urs Gramelsbacher.

Bauten (gemeinsam mit Urs Gramelsbacher und Martin Erny): Umbau einer Uhrenfabrik, Ziefen; Anbau und Renovation EFH, Allschwil; Umbau- und Renovation «Obere Mühle» Gelterkinden; Erweiterung und Renovation EFH, Aesch; 2 Doppel-einfamilienhäuser, Liestal; Wohnüberbauung «Im Davidsboden», Basel; Neubau Personenschiff, BPG, Basel; Wohnüberbauung «Luzerner-ring» Sektor A1, Basel (in Ausführung).

René Stoops, Brugg. Geboren am 29. Mai 1945. Athénée Grand-Ducal à Luxembourg 1959–1965, West Allis Central High School,

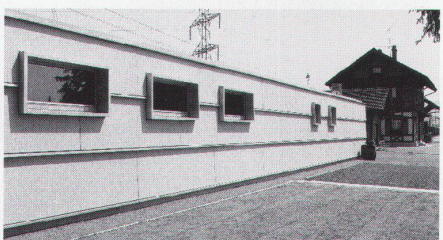
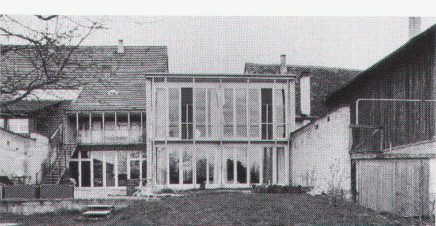
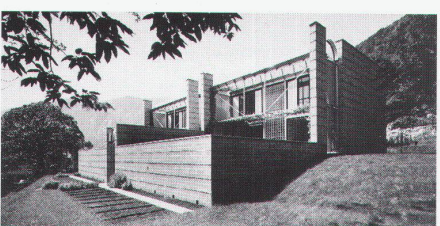
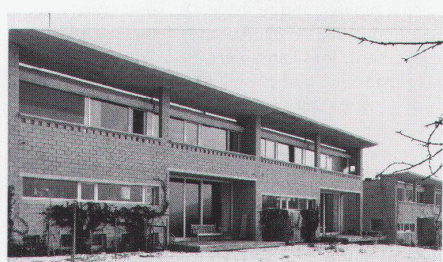
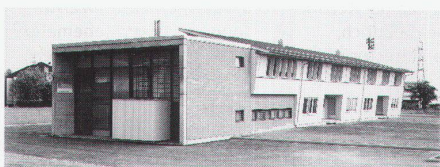
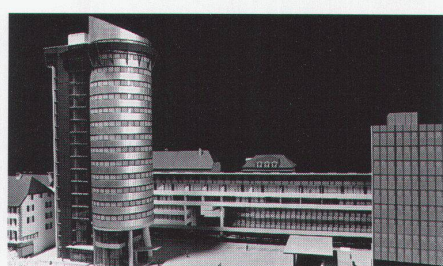
Wisconsin 1963–1964, ETH Zürich 1965–1971. Diplom ETH Zürich bei Prof. P. Waltenpühl. Praktikum bei Prof. A. Jacobsen, Kopenhagen. Arbeit bei Prof. A. Roth, Zürich, bei Zweifel + Strickler, Lausanne, und bei Metron, Brugg. Seit 1983 selbständig.

Bauten: Erweiterung, Sanierung, Restauration der Staatlichen Pestalozzistiftung in Olsberg (ehemaliges Zisterzienserinnenkloster); Umbau der Bossartscheune in Windisch für kulturelle Aktivitäten; Einfamilienhaus mit Stöckli in Brunegg; Umbau der AEW-Direktions-etage im AEW-Hochhaus in Aarau; Ausbau der Büroräumlichkeiten des Ingenieurbüros Werner Waldhauser in Münchenstein; Überbauung mit sechs zusammengebauten Einfamilienhäusern in Brunegg; Anbau und Umbau eines Wohnhauses mit Arztpraxis in Brugg.

Ernst Strebel, Zürich. Geboren am 26. September 1949. Hochbauzeichnerlehre in Emmen. 1970–1973 Zentralschweiz. Technikum in Luzern. 1978–1981 ETH in Zürich. 1973–1978 Praxis als HTL-Architekt bei Hans Zaugg, Olten. 1979–1980 Teilzeitarbeit als HTL-Architekt bei Otto Glaus in Zürich. Seit 1981 selbständig.

Bauten: (mit Armando Meletta + Josef Zangger) Erweiterung einer Forschungsabteilung der F+W, Emmen; Wohn- und Geschäftshaus, Umbau, Sanierung, Einbau Anwaltspraxis, Zürich; Erweiterung des Primarschulhauses Ausergass, Grüningen; An- und Umbau Einfamilienhaus, Olten; zwei kleine Dienstgebäude für die Bahn, Sins/Oberrüti AG.

Als Gastmitglieder wurden aufgenommen: Bernhard Furrer, Denkmalpfleger, Bern, und Dr. Jürg Schweizer, Denkmalpfleger, Bern.



Restauration des Bains de Bellerive-Plage, Lausanne.
Inès Lamunière mit Patrick Devanthery, Carouge

Bâtiment de Service, Villars Ste Croix.
Patrick Devanthery mit Inès Lamunière, Carouge

Anbau an ein Zweifamilienhaus an der Arabienstrasse, Basel.
Meinrad Morger mit Heinrich Degelo, Basel

Einfamilienhäuser in Cavigliano.
Franco Moro mit Paolo Moro, Locarno

Einfamilienhaus in Coldrerio.
Paolo Moro mit Franco Moro, Locarno

Altersheim Lindenhof, Basel.
Daniel Müller mit Esther Brogli Müller, Basel

Einfamilienhaus, Binningen.
Hanspeter Müller, Basel

Einfamilienhaus, Rodersdorf.
Martin Pfister, Basel

Espacité, La Chaux-de-Fonds.
Jacques Richter, Lausanne

Doppeleinfamilienhäuser, Liestal.
Karl Schneider mit Martin Erny und Urs Gramelsbacher

An- und Umbau eines Wohnhauses mit Arztpraxen, Brugg.
René Stoops, Brugg

SBB-Dienstgebäude, Oberrüti AG.
Ernst Strebel mit Armando Meletta + Josef Zangger